



IKI-Elemente

IKI-Themencall

Förderung großvolumiger Projekte für einen ambitionierten und nachhaltigen Wandel

Die Internationale Klimaschutzinitiative (IKI) ist ein wichtiger Teil der internationalen Klimafinanzzusagen der Bundesregierung. Die IKI wird seit dem Jahr 2022 vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) in enger Zusammenarbeit mit dem Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz (BMUV) sowie dem Auswärtigen Amt (AA) umgesetzt. Seit ihrem Start im Jahr 2008 ist der Förderetat der IKI stark gewachsen: 2022 stehen insgesamt 677 Millionen Euro zur Verfügung. Das Wachstum der Mittel führt zu größeren Fördervolumina, insbesondere im Bereich der thematischen Auswahlverfahren (Themencalls), einer zentralen Säule der IKI: Gefördert werden hier großvolumige Projekte von Konsortien. In der Regel führt die IKI einmal pro Jahr einen Themencall durch, der jeweils aktuelle Herausforderungen in den Bereichen Klimaschutz, Anpassung an den Klimawandel und Biodiversitätserhalt adressiert.

Vier Förderbereiche

Im Rahmen der Themencalls sucht die IKI Projekte, die transformativen Wandel optimal fördern und beschleunigen. Im Fokus stehen innovative Lösungsansätze in Entwicklungs- und Schwellenländern, die über das einzelne Projekt hinaus nachhaltige Veränderungen erzeugen. Sie sollen übertragbar sein und möglichst mehrere Länder einbeziehen. Ausgelöst werden soll ein langfristiger, ambitionierter Strukturwandel, der über neue Entwicklungspfade zu zukunftsfähigen Volkswirtschaften und Gesellschaftssystemen führt.

Für die Themencalls stehen jährlich 260 Millionen Euro zur Verfügung, mit denen Projekte in den vier Förderbereichen der IKI unterstützt werden:

- Minderung von Treibhausgasemissionen
- Anpassung an den Klimawandel
- Erhalt natürlicher Kohlenstoffsenken (z. B. durch Waldschutz)
- Schutz der biologischen Vielfalt.

Wechselnde Themen

Jeder Themencall hat eigene Schwerpunkte, für die Projektkizzen eingereicht werden können. Die Themen sind so divers wie die Herausforderungen des Klima- und Biodiversitätsschutzes: Sie können strategische Erwägungen aufgreifen oder agil auf aktuelle Entwicklungen reagieren. Je nach Themenschwerpunkt kann die Höhe der Förderung pro Projekt zwischen fünf und 30 Millionen Euro betragen, bei einer Projektlaufzeit von bis zu acht Jahren. Zum Maßnahmenkatalog zählen unter anderem Politikberatung, Kapazitätsaufbau, Technologiekooperationen und innovative Finanzierungsmechanismen.

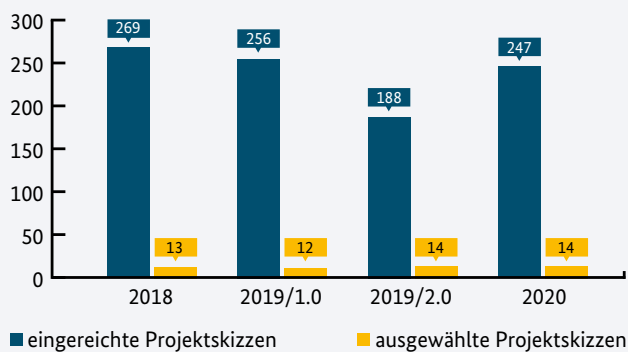
NDC Transportinitiative für Asien

IKI-Förderung: 19.750.000,00 €, Laufzeit 11/2019 bis 02/2024

>> [IKI-Projektseite](#)

Wer kann sich bewerben?

Die Zielgruppen der IKI-Themencalls sind Organisationen aus dem In- und Ausland, die sich als hauptverantwortliche Durchführungsorganisationen oder Konsortialpartner bewerben können. Hierzu gehören unter anderem Nichtregierungsorganisationen (NGOs), Wirtschaftsunternehmen, Durchführungsorganisationen des Bundes, Hochschulen und Forschungseinrichtungen sowie internationale und multilaterale Organisationen, beispielsweise Entwicklungsbanken oder Einrichtungen der Vereinten Nationen. Voraussetzung für eine IKI-Förderung ist eine Projektaktivität in Ländern der ODA-Liste des Ausschusses für Entwicklungshilfe (DAC). Regierungen der Partnerländer und Einzelpersonen können sich nicht um IKI-Fördermittel bewerben.



Verhältnis von eingereichten zu ausgewählten Projektskizzen.
Im Jahr 2021 wurde der Termin des Themencalls auf das Jahr 2022 verschoben.

Arbeit in Konsortien

Die Projekte der Themencalls werden grundsätzlich von Konsortien geführt, das heißt von einem Verbund aus mindestens zwei Durchführungsorganisationen. Die IKI legt dabei besonderen Wert darauf, lokale Organisationen aus den Partnerländern einzubeziehen. Die Themencalls richten sich gezielt an Organisationen, die langjährige Erfahrung in der internationalen Projektarbeit haben und über die nötigen administrativen Strukturen verfügen, um das jeweilige Fördervolumen hauptverantwortlich umzusetzen. Organisationen, die bisher noch keine IKI-Erfahrung haben, ermutigt die IKI ausdrücklich, sich als Projektpartner zu beteiligen, um so lernen zu können und in die Rolle eines künftigen Konsortialführers hineinzuwachsen.

Auswahlprozess

Bei jedem IKI-Themencall werden in der Regel bis zu 250 Projektideen aus der ganzen Welt eingereicht. Der Auswahlprozess ist zweistufig. In der ersten Phase (Skizzenphase) treffen die zuständigen Ministerien eine Vorauswahl aus

allen eingereichten Projektskizzen. Geprüft wird dabei, ob die Projektideen den formalen und fachlichen Kriterien entsprechen, die in den Unterlagen zum Ideenwettbewerb beschrieben sind. Neben den Ministerien sind daran auch die Zukunft – Umwelt – Gesellschaft (ZUG) gGmbH als Projektträgerin sowie externe Expertinnen und Experten beteiligt. Die ausgewählten Konsortien entwickeln dann in der zweiten Phase (Antrags- bzw. Auftragsphase) einen detaillierten Projektantrag in enger Zusammenarbeit mit den IKI-Ansprechpartnerinnen und -partnern der ZUG und der Ministerien sowie den politischen Partnern in den Partnerländern.

Mainstreaming von biologischer Vielfalt in die Wertschöpfungsketten für Nahrungsmittel

IKI-Förderung: 5.000.000,00 €, Laufzeit: 11/2018 bis 10/2022

>> [IKI-Projektseite](#)

Unterstützung, Dialog, Transparenz

Bei der Ausarbeitung der Projektideen zu Projektanträgen sowie bei der Durchführung werden die beteiligten Organisationen intensiv vom IKI Office unterstützt. Zu dessen Angebot gehören unter anderem Workshops, Online-Seminare und telefonische Beratung. Jedes ausgewählte Projekt erhält eine persönliche Ansprechperson im IKI Office. Die IKI legt Wert darauf, dass die geförderten Projekte die Menschenrechte sowie hohe Umwelt- und Sozialstandards einhalten. Seit 2017 gibt es daher einen verbindlichen Safeguards-Ansatz.

Sollte es zu Problemen oder Konfliktsituationen kommen, bietet der IKI-Beschwerdemechanismus Hilfestellung. Das IKI Office begleitet zudem die politische und völkerrechtliche Absicherung der Vorhaben, fördert den Erfahrungsaustausch und die Vernetzung und betreut die IKI-Öffentlichkeitsarbeit.

Kontakt zum IKI Office

Der nachhaltige Erfolg von Projekten ist der IKI wichtig. Deshalb begleitet das IKI Office im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) Durchführungsorganisationen von der Idee bis zur Umsetzung:

Zukunft – Umwelt – Gesellschaft (ZUG) gGmbH
IKI Office
Stresemannstr. 69–71
10963 Berlin

Telefonische Sprechzeiten:
Montags: 13 bis 15 Uhr (MESZ/MEZ)
Donnerstags: 10 bis 12 Uhr (MESZ/MEZ)
Tel.: + 49 30 700 181 222
E-Mail: iki-office@z-u-g.org

IMPRESSUM | HERAUSGEBER

Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK)
Öffentlichkeitsarbeit • 11019 Berlin
www.bmwk.de | Stand: Oktober 2022
Bildnachweise: Shutterstock/metamorworks



twitter.com/iki_germany



international-climate-initiative.com